

Ingeborg Theresia Schuler

Zur Bedeutung des Theater-Spielens für die  
Persönlichkeitsentfaltung von Grundschulkindern:  
Eine exemplarische Projektstudie zu Pedro  
Calderón de la Barca „Das große Welttheater“

bei der Deutschen Bibliothek

Zugleich Dissertation, Mi

Dieses Werk ist urheberrechtlich  
durch den Erfinder, insbesondere  
photonischen oder elektronischen  
in Datenverarbeitungssystemen  
Verwendung vorbehalten.



Herbert Utz Verlag · Wissenschaft  
München

Theresia Sch...

Theresia

Die Deutsche  
Bibliothek  
Herbert  
Utz Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist  
bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich

Zugleich: Dissertation, München, Univ., 1999

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH 1999

ISBN 3-89675-671-0

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München

Tel.: 089/277791-00 – Fax: 089/277791-01

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
Einleitung	3
<b>0 Problemstellung und inhaltliche Grundlagen dieser Dissertationsschrift</b>	<b>8</b>
0.1 Berufsbiographische Daten der Verfasserin bezüglich der Dissertationsstrategie	8
0.2 Grundlegende Anmerkungen zu Schulspiel und Unterrichtsspiel in der Grundschule	10
0.3 Zielsetzung und Richtlinien für das Schulspiel in der Institution Grundschule heute	21
0.3.1 Darstellendes Spiel in der Präambel des verbindlichen Lehrplans für bayerische Grundschulen	21
0.3.2 Berücksichtigung des Darstellenden Spiels in der derzeit gültigen Stundentafel für den Unterricht an der Grundschule	23
0.3.3 Spiel/Darstellendes Spiel als Lerninhalt/Lernziel im Lehrplan für bayerische Grundschulen	23
0.3.4 Darstellendes Spiel als empfohlene Methode zur Unterrichtsgestaltung im amtlichen Lehrplan für bayerische Grundschulen	30
0.3.5 Schulspiel an der Grundschule als jahrgangsübergreifende Neigungsgruppe	37
0.4 Spezifische Lebensbedingungen heutiger Kinder respektive der Persönlichkeitsentfaltung durch Spiel und Theater	56
0.4.1 Aufwachsen im „Auslaufmodell“ Familie?	56
0.4.2 Kindheit „in Eile“	58

0.4.3	Kindsein zwischen Überbehütung und seelischer Vernachlässigung	59
0.4.4	Kindheit im Spannungsfeld zwischen „Wunschkind“ und „Kinder nicht erwünscht“	59
0.4.5	Kinder als Augenzeugen von „Mediengewalt“, als Gewaltopfer und als Gewalttäter	60
0.4.6	Grundschüler in einer „überforderten“ Grundschule	61
0.4.7	Kindsein in einer veränderten und gefährdeten Umwelt	64
0.4.8	Verschwindende Spielräume und Bewegungsmöglichkeiten	65
0.4.9	Kinder „spielen“ die Rolle von Erwachsenen	66
<b>1</b>	<b>Exemplarische Projektstudie zum Theater-Spielen in der Grundschule: Weltklassiker von CALDERÓN: „Das große Welttheater“ in einer Neu-Inszenierung mit Grundschulkindern (1997)</b>	<b>68</b>
1.1	<i>Zur literaturhistorischen Einordnung des Werkes von P. CALDERÓN DE LA BARCA „El gran teatro del mundo“</i>	68
1.1.1	Spanien zur Zeit der Entstehung des Werkes „El gran teatro del mundo“	68
1.1.1.1	Bevölkerung und gesellschaftliche Ordnung im Goldenen Zeitalter	68
1.1.1.2	Wirtschaftliche Situation in Spanien zur Zeit CALDERÓN'S	72
1.1.1.3	CALDERÓN'S Wirken für das Theater des Siglo de Oro	75
1.1.1.4	Religion und Spiritualität des Siglo de Oro als Hintergrund für CALDERÓN'S „El gran teatro del mundo“	77

1.1.2	Die Bedeutung CALDERÓNS und seiner Werke für das Theater des Siglo de Oro	82
1.1.3	CALDERÓNS Autos sacramentales, allegorische Mysterienspiele zum Fronleichnamsfest	84
1.1.3.1	Zum Begriff „Fronleichnamsspiel“	84
1.1.3.2	Zum Begriff „Auto sacramental“	85
1.1.3.3	Die Autos sacramentales als „Mysterienspiele“	86
1.1.3.4	Die „Allegorie“ in den Autos sacramentales	86
1.1.3.5	Der Mensch als „Held“ der Autos	87
1.1.3.6	Entstehung und Weisungsgebundenheit der Autos sacramentales	88
1.2	<i>Biographische Daten zu PEDRO CALDERÓN DE LA BARCA und das Anliegen seiner „Welttheater“-Schöpfung</i>	89
1.2.1	Zur Biographie CALDERÓNS	89
1.2.1.1	Grenzen der CALDERÓN-Forschung	89
1.2.1.2	PEDROS Abstammung und die Geschichte der Familie CALDERÓN	92
1.2.1.3	Prägung von CALDERÓNS Wesen und späteren Werken durch die Kindheit in einer asturischen Adelsfamilie	92
1.2.1.4	Prägung von CALDERÓNS Wesen und späterem Wirken durch frühe Begegnungen mit dem Tod	94
1.2.1.5	Prägung von Persönlichkeit und späterem Wirken CALDERÓNS durch die familiäre Konstellation während seiner Kindheit	96
1.2.1.6	Prägende Erlebnisse während der Jugendjahre PEDRO CALDERÓNS	99
1.2.1.7	PEDRO CALDERÓNS Aufwachsen zwischen Wohlstand und Armut	101
1.2.1.8	Die Bildung PEDRO CALDERÓNS als Hintergrund für seine Schöpfung „ <i>El gran teatro del mundo</i> “	103
1.2.1.9	CALDERÓNS beruflicher und privater Werdegang	107

## VI

1.3	<i>Originalfassung (in Auszügen) und literaturgeschichtliche Anmerkungen dazu</i>	124
1.3.1	Originalfassung „ <i>El gran teatro del mundo</i> “ von P. CALDERÓN DE LA BARCA	124
1.3.2	Literaturgeschichtliche Anmerkungen zum Anliegen und zur Entstehungsgeschichte des CAL- DERÓN-Werkes „ <i>El gran teatro del mundo</i> “	141
1.3.3	Bemerkungen zum Handlungsmotiv und zu den Rollenfiguren	146
1.4	<i>Neu-Inszenierung „El gran teatro del mundo“ mit Grundschulkindern und Entstehung der Transkriptionsfassung 1997</i>	151
1.4.1	Zur Entstehungsgeschichte und zum Anliegen der Neu-Inszenierung „ <i>Theaterstück der Welt</i> “ nach CALDERÓN'S „ <i>El gran teatro del mundo</i> “	151
1.4.1.1	Zur Situation der Theatergruppe an der Schule und ihrer Entwicklung im Schuljahr 1996/97	151
1.4.1.2	Kennenlernen des spanischen Dichters PEDRO CALDERÓN DE LA BARCA vor dem Hintergrund seiner Zeit (1600-1681)	154
1.4.1.3	Erschließung des Werkes „ <i>El gran teatro del mundo</i> “ von CALDERÓN DE LA BARCA	159
1.4.1.4	Beurteilen des von CALDERÓN gewählten Schluß- gedankens und Herstellen des Bezugs zum eigenen Leben	168
1.4.1.5	Ganzheitliches Erleben und Lernen in der Theaterstunde	171
1.4.1.6	Inhaltliche Erarbeitung der Transkriptionsfassung	172
1.4.2	Transkriptionsfassung der Neu-Inszenierung 1997 (verfaßt von der Theatergruppe unter der Spiel- leitung von I. SCHULER)	183

<b>2</b>	<b>Grundschulpädagogische Aussagen zur Bedeutung des Theater-Spielens von Grundschulkindern für die Persönlichkeitsentfaltung</b>	<b>197</b>
2.1	<i>Methodologische Überlegungen zur exemplarischen Analyse einer führenden Fachzeitschrift („Grundschule“, 1990 - 1997)</i>	197
2.1.1	Kriterien der Analyse	199
2.1.2	Analyse auf Fachliteraturbasis	202
2.1.3	Schwerpunkte bei der Analyse der grundschulpädagogischen Aussagen	203
2.1.4	Einordnung der Aussagen in Dimensionen	203
2.1.5	Kernaussagen der Grundschulpädagogen im Überblick (Analysekriterien)	204
2.2	<i>Kriterium 1: Körper- und Gesundheitsbewußtsein</i>	208
2.2.1	Körperbewußtsein vertiefen	208
2.2.2	Gesundheitsbewußtsein fördern	222
2.3	<i>Kriterium 2: Selbstkompetenz entfalten</i>	230
2.3.1	Unterstützende Wirkung bei der Persönlichkeitsentfaltung	230
2.3.2	Selbstwertgefühl und Selbstkompetenz entfalten	236
2.3.3	Selbsterfahrung auch durch Interaktion und Verfremdung	241
2.4	<i>Kriterium 3: Sachkompetenz fördern</i>	250
2.4.1	Zusammenhang von Spielen und Lernen	250
2.4.2	Bereicherung sachunterrichtlichen Lernens durch Spielhandlungen	254
2.4.3	Förderung sozialkundlicher Kompetenzen durch Rollenspiele	257
2.4.4	Fächerübergreifende Fähigkeitsförderung durch spielerisches Verhalten	265

## VIII

2.5	<i>Kriterium 4: Umweltbewußtsein stärken</i>	270
2.5.1	Umweltfragen der Kinder durch die Neu-Inszenierung von CALDERÓN'S „Welttheater“ bewußtmachen	271
2.5.2	Die Erde als dem Menschen geschenkte Umwelt durch das Theaterspiel wertschätzen lernen	275
2.6	<i>Kriterium 5: Sozialkompetenz, Aggressionssteuerung und Friedensbefähigung</i>	278
2.6.1	Sozialkompetenz entwickeln	278
2.6.2	Aggressionssteuerung bewältigen lernen	285
2.6.3	Friedensbefähigung entwickeln	292
2.7	<i>Kriterium 6: Kulturverständnis, ästhetisches Bewußtsein und Toleranzhaltung</i>	301
2.7.1	Kulturverständnis und Toleranz ausbilden	301
2.7.2	Ästhetisches Bewußtsein ausbilden	311
2.8	<i>Ansätze zur inhaltlichen Diskussion der Analyse-kriterien hinsichtlich schulspiel-pädagogischer Dimen-sionen für den Grundschulbereich</i>	316
<b>3</b>	<b>Interpretationsansätze zur persönlichkeits-entfaltenden Wirkung des Theater-Spielens in der Grundschule am Beispiel der Projektstudie „Das große Welttheater“ (nach CALDERÓN)</b>	<b>329</b>
3.1	<i>Analyseergebnisse zu Kriterium 2: Selbstkompetenz entfalten</i>	330
3.1.1	Spezifische Erfahrungen zur Selbstkompetenz-entwicklung der Theaterspieler innerhalb der Anfangs- bzw. Schlußphase der CALDERÓN-Theateraufführung im Rahmen dieser Pilotstudie	330
3.1.1.1	Anfangsphase	330
3.1.1.2	Schlußphase	340

3.1.1.3	Aspekte der veränderten Selbstkompetenz- entwicklung	352
3.1.2	Sieben Kategorien zur Selbstkompetenzentwicklung im Rahmen der Analyse Kriterien, wie sie sich in der Pilotstudie analysieren ließen	361
3.1.2.1	Kategorie: „Selbstdarstellung“	361
3.1.2.2	Kategorie: „Selbstbestätigung“	367
3.1.2.3	Kategorie: „Selbsterfahrung“	371
3.1.2.4	Kategorie: „Überschreitung eigener Grenzen“	373
3.1.2.5	Kategorie: „Verantwortung übernehmen“	376
3.1.2.6	Kategorie: „Weltvertrauen“	377
3.1.2.7	Kategorie: „Wahrnehmungssensibilisierung“	380
3.1.3	„Einzelkarrieren“ hinsichtlich der Selbstkompetenz- entwicklung	382
3.1.3.1	Elfriede	382
3.1.3.2	Friedrich	390
3.1.3.3	Ruth	395
3.2	<i>Analyseergebnisse zu Kriterium 3: Sachkompetenz fördern</i>	400
3.2.1	Analyseergebnisse zu den Aussagen der Grundschulpädagogen	400
3.2.1.1	Erwerb von Spezialwissen über das Theater	400
3.2.1.2	Ganzheitliches Lernen durch das Rollenspiel im Unterricht	403
3.2.1.3	Theaterspielen in der Schule als Training für das Auswendiglernen und das Sprechen vor Zuhörern	405
3.2.1.4	Spielfreude beim Theaterspielen als Brücke zum Lernerfolg	406

3.2.2	Analyseergebnisse über die Angaben der Grundschulpädagogen hinaus	409
3.2.2.1	„DER STRAßENKEHRER“ in der CALDERÓN-Neu-Inszenierung „Theaterstück der Welt“ als Beispiel für den Umgang mit „unbeliebten Arbeiten“	411
3.2.2.2	Reflexion zu unbeliebten Schulpflichten	413
3.2.3	Lernen für das Leben durch Theaterspielen	414
3.2.3.1	Begegnung zwischen „SCHULKIND“ und „STRAßENKIND im „Theaterstück der Welt“	415
3.2.3.2	Aussagen der Schulspieler über das „Lernen fürs Leben“	416
3.3	<i>Analyseergebnisse zu Kriterium 4: Umweltbewußtsein stärken</i>	417
3.3.1	Sensibilisierung für Umweltverständnis und umweltbewußtes Verhalten	419
3.3.1.1	Behutsame Sensibilisierung der Kinder für die Umweltproblematik durch Theaterspielen	419
3.3.1.2	Schärfung des Blicks für die Schönheit der Natur durch das Vergrößerungsglas „Theaterspielen“	420
3.3.1.3	Grundlegung umweltbewußten Verhaltens durch die Fähigkeit zum Einfühlen im Rollenspiel	423
3.3.2	Änderung der Einstellung und Anbahnung veränderten Verhaltens bei den Darstellern der Rollenfiguren „ERDE“ und „STRAßENKEHRER“	424
3.3.2.1	Veränderte Einstellung bei der Darstellerin der „ERDE“	425
3.3.2.2	Veränderte Einstellung bei der Darstellerin des „STRAßENKEHRERS“	426
3.3.2.3	Bewußtere Einstellung zur Pflanzen- und Tierwelt durch das erlernte Einfühlen bei der Rollendarstellung	426

3.3.3	Einfühlsamer Umgang mit den Menschen in der „Randzone“ der Umwelt	427
3.3.3.1	Verkörperung des „ARMEN“	428
3.3.3.2	Verkörperung des „STRAßENKEHRERS“	429
3.3.4	Verhaltensänderung durch Schulspiel bei Spielern und zuschauenden Grundschulern	430
3.3.4.1	Verhaltensänderung bei Schulspielern	430
3.3.4.2	Verhaltensänderung bei den Klassenkameraden der Schulspieler	430
3.3.4.3	Verstärkung des Umweltbewußtseins bei zuschauenden Grundschulkindern	430
3.3.4.4	Wirkung des „ <i>Theaterstücks der Welt</i> “ auf erwach- sene Zuschauer im Hinblick auf die Umwelt- problematik	431
3.3.5	Langzeitwirkung des „ <i>Theaterstücks der Welt</i> “ nach dem „ <i>Welttheater</i> “ von P. CALDERÓN DE LA BARCA auf zuschauende Grundschulkinde	431
3.3.5.1	Von Grundschulkindern nach fast zwei Jahren erinnerte Inhalte	431
3.3.5.2	Aufnahme der Intention von zuschauenden Kindern bezüglich des Umweltgedankens	432
3.3.5.3	Neuer Blick der Zuschauer auf die Erde zwei Jahre nach der Aufführung	433
3.3.6	Über die Diskussionspunkte der Grundschulpädagogen hinaus	434
3.3.6.1	Verstärkung der Sinneseindrücke durch „meditatives Gehen“	434
3.3.6.2	Analyseergebnis der Meditation im Überblick	436
3.3.7	Schulspiel als Ventil für Umweltängste der Grundschulkinde	437
3.3.7.1	Schulspiel als Forum zur Äußerung von Umwelt- ängsten	437

3.3.7.2	Schulspiel als Medium zur Kompensation von Umweltängsten	438
3.3.8	Blick auf die Erde in neuer Sichtweise durch die Thematik aus der Schöpfung von CALDERÓN „Das große Welttheater“	439
3.3.8.1	Die Erde als „Müllplatz“	439
3.3.8.2	Die Erde als fühlendes Wesen	439
3.3.8.3	Die Erde als Gesprächspartnerin	440
3.3.8.4	Die Erde als Erzieherin	442
3.3.8.5	Die Erde als Gastgeberin	443
3.3.8.6	Die Erde als Zufluchtsort für die Menschheit	444
3.3.8.7	Die Erde als trostbedürftiger Planet	444
3.3.8.8	Die Erde als Geschöpf des Meisters	444
3.3.8.9	Die Erde als Schützling des Meisters	446
3.3.9	Umsetzung des Umweltgedankens im „Theaterstück der Welt“	448
3.3.9.1	Die Erde unter dem Schutz des Meisters	448
3.3.9.2	Interaktion zwischen Erde und Menschen	449
3.3.10	Die Bedeutung der Erde als „Heimat des Menschen“ erfassen	449
3.3.10.1	Emotionale Bindung an die heimatliche Erde	450
3.3.10.2	Ethische Verantwortung für die Erde als Heimat	454
	<b>Schlußresümee</b>	<b>455</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>478</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>503</b>

## Einleitung

Diese Dissertationsschrift entstand aus der jahrelangen, engagierten Theaterarbeit mit Grundschulern und basiert auf unzähligen Erfahrungen zum außerordentlich bedeutsamen Beitrag, den das Theater spielen für die ganzheitliche Persönlichkeitsentfaltung von Grundschulern leisten kann. Im Zuge der langjährigen, theoretischen Reflexion und der Analyse von konkret erfahrenen, theaterpädagogischen Situationen mit Grundschulkindern, wie auch mit Zuschauern von Schultheateraufführungen, wurde der bedeutende Stellenwert schulspielpädagogischen Arbeitens für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Grundschule immer offenkundiger. Nun können im Rahmen dieser Dissertationsschrift die Ergebnisse so vorgestellt werden, daß sowohl grundschulpädagogisch wie auch psychologisch-therapeutisch orientierte Leser den "roten Faden" der persönlichkeitsbildenden Theaterarbeit nachvollziehen können.

Die vielfältigen Vernetzungen interdisziplinärer Art, die für die Analyse und die theoretische Erklärung der pädagogischen Wirkungen des Schultheaters zu Rate gezogen werden müssen, sind im Rahmen dieser Dissertationsstudie schwerpunktmäßig auf die grundschulpädagogischen und psychologischen Dimensionen bezüglich der theaterpädagogischen Projektstudie zum Werk von CALDERÓN DE LA BARCA, „*El gran teatro del mundo*“, konzentriert. Es erwies sich als erforderlich, zu CALDERÓN'S „*Welttheater*“ auch literaturwissenschaftliche Daten einzubeziehen, um das inhaltliche Anliegen einer „Neu-Inszenierung“ mit Grundschulern heute sachgerecht vertreten zu können.

Da diese Studie in jahrelanger enger Verbindung von schulpraktischer Theatertätigkeit und relevanten theoretischen Studien an der Universität entwickelt wurde, ist die spezifische Gestaltung dieser Dissertationsstudie nur sinnvoll nachzuvollziehen, wenn die umfangreiche qualitativ orientierte Erhebungsdokumentation zum original-gestalteten Schultheater nach dem „*Großen Welttheater*“ von CALDERÓN als ein Neuentwurf der Theaterpädagogik in der Grundschule ebenso stark gewertet wird, wie die Fachliteraturana-

lysen zur relevanten grundschulpädagogischen bzw. psychologischen Theorie. Eine sog. "Vorordnung" der Theorie vor die praktischen Erhebungen bzw. Dokumentationen wurde nicht systematisch vorgenommen, da sonst die schöpferische Theorieproduktion durch die praktische Schultheaterarbeit in zu enge "deduktive" Bahnen gelenkt worden wäre. Dem induktiven Weg erfahrungswissenschaftlicher Theoriebildung wird im Rahmen dieser Studie ein hoher Stellenwert zugewiesen, vor allem auch verbunden mit dem grundschulpädagogischen Anliegen, durch diese Studienergebnisse exemplarisch einen Weg aufzuzeigen, wie die Praxis selbst handlungsbezogene Ressourcen bereithält, um eine handlungsrelevante Theoriebildung voranzubringen.

"Sich selbst, die Gesellschaft und die Welt zu verstehen ist ein altes Anliegen von Bildungsbemühungen ... Dabei nehmen viele Pädagogen in diesen Jahren innerlich Abstand von einer nur erfolgsorientierten, lerneffektiven Sicht der Bildungsprozesse, welche ein Streben nach perfekt funktionierenden Lern- und Leistungsstrategien in unserer Gesellschaft als Maß bildungspolitischer Bemühungen setzte ... daß Lernen nicht nur eine Frage des Intellekts ist, sondern auch mit den Füßen, mit den Händen und mit dem Herzen geschieht, wird in letzter Zeit nicht nur in der meditativen Kulturszene, sondern auch in Schulpraxis, Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung anschaulich verdeutlicht." (BÄUML-ROßNAGL, M.-A., 1990f, 65-66)

Auf der Basis dieser grundsätzlichen Anliegen und Bedingungen der Dissertationsschrift gestaltet sich eine inhaltliche und methodische Vorgehensweise, die auch im Textverlauf eine gegenseitige Verknüpfung von theoretischen Aussagen und praktischen Erhebungsdokumentationen notwendig macht. Im einzelnen ist der gedankliche Untersuchungsablauf folgendermaßen strukturiert:

In KAPITEL 0 wird die Problemstellung der Arbeit im Kontext der berufsbio-graphischen Daten der Verfasserin aufgezeigt, wobei das Hauptanliegen dieser Dissertationsschrift im Focus der persönlichkeitsbildenden Bedeutung der Theaterarbeit mit Grundschulkindern

gesehen wird. Als unverzichtbare, inhaltliche Grundlagen erweisen sich hierzu einerseits die Betrachtung der Zielsetzungen und Richtlinien, die in der Institution Grundschule heute den amtlichen Rahmen abstecken; andererseits ist es für die Verfasserin als theaterpädagogisch wirkende Grundschullehrerin eine Notwendigkeit, sich mit den speziellen Lebensbedingungen der heutigen Schulspieler auseinanderzusetzen, um die soziologische Verankerung von schultheaterpädagogischen Zielsetzungen und Wirkungen zu erfassen.

KAPITEL 1 stellt die Original-Projektstudie vor, welche die Verfasserin als Grundschullehrerin zusammen mit ihrer Theater-Spielgruppe eigenständig entwickelte und durchführte. Im Anschluß an das Spielen von CALDERÓN'S Weltklassiker „*Das große Welttheater*“ entstand 1997 eine Neu-Inszenierung mit Grundschulkindern, die das "Welt- und Menschen-Bildungsmotiv" im Original aufgreift und in Anwendung zahlreicher Kriterien, die vom theaterpädagogischen Blickwinkel aus für die Grundschule gelten, in die gegenwärtige Lebenssituation hinein-"transkribiert". In der Kapitelanlage werden deshalb, im Anschluß an die literaturhistorischen Grundlagen und die biographischen Daten zu CALDERÓN, wichtige Anliegen der „Welttheater“-Schöpfung herausgearbeitet, bevor Auszüge der Original-CALDERÓN-Fassung und die Transkriptionsfassung gemäß der Neu-Inszenierung mit Grundschulkindern 1997 dargestellt werden. Die spezifischen Perspektiven der Grundschulpädagogik, der Schulspielpädagogik bzw. der Psychologie wurden bei der Inszenierung dieser Theaterprojektstudie im Ansatz in die Diskussion einbezogen.

KAPITEL 2 bringt die Darstellung einer spezifischen Fachliteraturstudie, die im Blick auf grundschulpädagogische und grundschuldidaktische Theoriebestände einen theoretischen Begründungsansatz für die theaterpädagogische Arbeit in der Grundschule aufweist, wobei schwerpunktmäßig die Bedeutung des Theaterspielens für die Persönlichkeitsentwicklung von Grundschulern ins Blickfeld gerückt ist. Um die Aktualität der theoretischen Erwägungen zu dokumentieren, wurde eine der derzeit führenden Fachzeitschriften für die Grundschulpädagogik als Fachliteraturbasis ausgewählt -